

Wichtig ist es, folgende Grundsätze zu beachten:

1. Wasserlösliche Farben mit Wasser aus dem Pinsel waschen.
2. Acrylfarbe soll, solange sie nass ist, mit Wasser ausgewaschen werden; angetrocknet ist sie nur noch mit Spezialreinigern löslich.
3. Ölfarben erst gründlich mit einem Lappen vom Pinsel streifen, dann Haare oder Borsten mit einer rückfettenden, aus pflanzlichen Ölen hergestellten Seife (u. Bestellnr. 4033 und 4433) im warmen Wasser reinigen, bis die Seife weiß schäumt. Keinesfalls entfettende Seifen verwenden! Vor allem Naturhaare neigen zum Brechen, wenn ihnen der schützende Fettbelag fehlt.
4. Beim Auswaschen den Pinselkörper gut durchreiben. Nur so werden die Pigmentrückstände gelöst, die sich mit Vorliebe am Zwingenrand festsetzen.
5. Pinsel anschließend mit einem feinen Lappen ausstreifen und in die Urform bringen. Künstler nennen das auch: den Pinsel dressieren.
6. Pinsel vor neuer Verwendung gut trocknen lassen. Aber nicht auf die Heizung legen. Da trocknet nicht nur das Haar zu schnell, es schwindet auch der Stiel, und der Pinselkopf wackelt.



Pinsel, die nicht sorgfältig gereinigt werden, zeigen schon nach kurzem Gebrauch mangelhaften „Schluss“, das heißt, die Pinselhaare spreizen sich, weil Farbrückstände den Pinselkörper verstopfen. Außerdem brechen die Haare und Borsten am Zwingenrand.

„Das beste Gedächtnis ist nichts gegen einen guten Pinsel“, sagt ein chinesisches Sprichwort. Wir ergänzen und sagen: der beste Pinsel ist nichts, wenn sein Benutzer ihn zu pflegen vergisst.

Damit **da Vinci** Pinsel in gutem Zustand in die Hand ihrer Besitzer gelangen, werden die meisten Pinsel geleimt. Für unsere den Pinselkopf schützende Leimung verwenden wir das neutrale, natürliche Bindemittel „Gummi-Arabicum“, eines der klassischen Bindemittel der Aquarellfarbe.

Die außerdem aufgesetzten Plastikhäubchen sollen den Pinsel während des Transports schützen und den Staub abhalten, bis er seinen Besitzer gefunden hat. Wir stellen immer wieder fest, dass beim Auswählen des Pinsels Häubchen abgenommen und unachtsam wieder aufgesetzt werden, wobei sich Pinselhaare umbiegen. Dieser Schaden lässt sich jedoch leicht reparieren:

Man tauche den Pinsel in Wasser und streife ihn nach einigen Minuten wieder behutsam zur Spitze aus. Nach dem Trocknen, das je nach Pinselgröße eine Stunde bis fünf Stunden dauert, kann das Schutzhäubchen auf einen wieder völlig intakten Pinsel aufgesetzt werden.

Wird der Pinsel allerdings noch nass im Plastikschrutzrohr verstaut, zeigt er nach einigen Tagen Ansatz von Schimmel und riecht unangenehm. Aber auch dies ist kein Unglück:

Wir reinigen den Pinsel intensiv mit mildem Seifenwasser, streifen ihn in die Urform aus und lassen ihn nun aber gut trocknen.

Noch etwas Wesentliches zum Umgang mit Pinseln:

Für raue Malgründe, zum Beispiel Rohkeramik, sind manche Haare, vor allem Feh- oder auch Rotmarderhaare, zu fein.

Schlecht bekommt es dem Pinsel, wenn mit ihm aquarelliert, dann acrylgemalt, dann wieder aquarelliert oder gar zwischendurch mit Ölfarbe gearbeitet wird.